

i.A.22.14.7.3. - FM/sv

T e l e g r a m m (CH)

Wochentelex 22/82

Afghanistan: A demande CICR, Conseil fédéral a accepté 19.5. que des membres du contingent militaire soviétique en Afghanistan, capturés dans ce pays par résistance afghane, soient gardés sous responsabilité autorités suisses pendant 2 ans au maximum. Premier groupe de 3 Soviétiques est arrivé 28.5. en Suisse, via Pakistan; d'autres pourraient suivre ultérieurement. Bien que Conventions de Genève ne soient pas appliquées en la circonstance, nous nous inspirerons IIIe Convention de Genève pour fixer conditions hébergement, qui n'auront pas caractère punitif. Décision Conseil fédéral procède de disponibilité traditionnelle de la Suisse dans domaine humanitaire comme dans celui des bons offices. Avons apprécié fait que tant résistance afghane, qui n'avait pas accepté Inde, qu'URSS, qui n'avait pas accepté Pakistan, aient agréé Suisse comme pays neutre chargé de cette garde temporaire.

Rencontre Aubert / Boutros-Ghali: Chef Département, dans cadre contacts réguliers qu'a coutume d'avoir avec Boutros-Ghali, s'est entretenu 28.5. à Kloten avec Ministre d'Etat pour affaires étrangères d'Egypte durant escale deux heures que ce dernier a effectuée à aéroport zurichois. Conversation amicale et informelle, sans ordre du jour préalable, a porté principalement sur appréciation situation au Moyen-Orient après recouvrement Sinaï par Egypte. Relations Egypte avec pays arabes, ainsi que conséquences possible victoire iranienne sur forces irakiennes ont été évoquées. Compte-rendu suivra pour postes intéressés.

Négociations USA-URSS sur les armements stratégiques: Vendredi 28.5. Ambassades Etats-Unis et URSS à Berne nous ont annoncé intention Washington et Moscou entamer dès 29.6. à Genève négociations sur limitation et réduction des armes stratégiques (négociations dites START). Ces négociations s'ajouteront à celles que USA et URSS ont déjà engagées à Genève sur euro-missiles (négociations dites INF). Délégation américaine sera conduite par Ambassadeur Edward Rowny assisté d'Ambassadeur James Goodby. Accorderons aux deux délégations privilèges et immunités identiques à ceux accordés pour négociations antérieures (SALT en 1972 et INF en 1980).

./.

Teil II

IEA-Ministerkonferenz vom 24.5.1982 in Paris: Am 24.5.82 fand in Paris die Konferenz des Verwaltungsrates der Internationalen Energie-Agentur (IEA) auf Ministeriebene statt. Die schweizerische Delegation wurde vom Vorsteher des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes, Bundesrat Leon Schlumpf, geleitet. Die Minister kamen zum Schluss, dass trotz der gegenwärtig entspannten Lage auf dem Erdölmarkt und der bisher erreichten Verminderung der Oelimportabhängigkeit in den IEA-Ländern kein Grund zur energiepolitischen Sorglosigkeit besteht. Politische Ereignisse, z.B. im Nahen Osten, können jederzeit wieder zu einer angespannten Lage am Erdölmarkt führen. Sobald der noch immer anhaltende Lagerabbau in den IEA-Ländern aufhört und/oder ein Wirtschaftsaufschwung eintritt, ist mit einer erneuten Zunahme der Erdölnachfrage zu rechnen. Aus diesen Gründen dürfen die IEA-Länder nach Ansicht der Minister in ihren energiepolitischen Anstrengungen in den Bereichen rationeller Energieverwendung und Erdölsubstitution nicht nachlassen. Der Preismechanismus wurde dabei als Grundlage für eine wirksame Energiepolitik anerkannt. Zu diesem Zweck sollen bestehende Markthindernisse abgebaut werden; flankierende staatliche Massnahmen sollen v.a. zur Unterstützung des Marktes dienen. Um langfristig die Energieversorgung zu sichern, dürfen auch die Anstrengungen im Bereich der Energieforschung und Entwicklung nicht abgebaut werden. Die Schweiz unterstützte die Schlussfolgerungen und begrüßte insbesondere die Tatsache, dass die IEA sich nach den turbulenten Jahren 1979 - 1981 nun den mittel- und langfristigen Aspekten der Energiepolitik zuwendet.

Integrationsnachrichten: Bundesrat Schlumpf hat am 26.5. in Dublin im Rahmen der Ratssession der Europäischen Konferenz der Verkehrsminister (CEMT) zusammen mit den Vertretern der EWG, Finnlands, Norwegens, Oesterreichs, Portugals, Schwedens, Spaniens und der Türkei das europäische Uebereinkommen über die Personenbeförderung mit Cars im grenzüberschreitenden Gelegenheitsverkehr (ASOR) unter Ratifikationsvorbehalt unterschrieben. Der Zweck des Uebereinkommens besteht darin, die Beförderung von Touristen in Westeuropa zu erleichtern. Es beseitigt in klaren und engumschriebenen Fällen die in Form von Bewilligungen und anderen Verwaltungsmassnahmen bestehenden Hemmnisse und schafft ein einheitliches Kontrolldokument (Ursprungszeugnis). Die damit bewerkstelligte, beschränkte Oeffnung der Verkehrsmärkte stellt einen nennenswerten Schritt dar, erlaubt er doch den Transporteuren, ihr Angebot durch eine Erhöhung ihrer Produktivität zu rationalisieren und damit die Qualität der Dienstleistung zu verbessern. Von Interesse ist zudem die institutionelle Ausgestaltung dieses in einem Dienstleistungsbereich ausgehandelten Freihandelsabkommens, insofern mit ihm erstmals in der Geschichte der westeuropäischen Zusammenarbeit das Modell der Grossen Freihandelszone verwirklicht wird, dies mit der EWG als Vertragspartner und eingebaut in die CEMT (die "Verkehrs-OECD"). Für Bereiche, die vom Römer Vertrag gedeckt und in internationalen Organisationen vertraglich geregelt werden, bei denen nicht die Gemeinschaft, sondern die individuellen EG-Staaten Mitglied sind (CEMT, Europarat etc.), dürfte das ASOR-Modell eine namhafte Präzedenzwirkung zeitigen. Denn es ermöglicht, innerhalb solcher Organisationen, Lösungen zu erarbeiten, welche die gegebenenfalls erfolgte EWG-rechtliche Substitution der EG-Staaten durch die Gemeinschaft berücksichtigen, ohne die EWG formell in die betreffende Organisation aufzunehmen. Die zur Aushandlung dieses Uebereinkommens einberufene diplomatische Konferenz stand unter schweizerischer Ko-Präsidentschaft.

Wirtschaftsgespräche CH-BRD: Schweiz.-deutscher Regierungsausschuss tagte 27./28.5. in Basel. Schweizerische Delegation unter Leitung Botschafter Sommaruga. Themen waren die Wirtschaftslage beider Länder, die bilateralen Handelsbeziehungen und die Beziehungen Schweiz-EG / EFTA-Länder-EG und die EG-interne Entwicklung sowie u.a. die GATT-Ministerkonferenz 1982 und der Weltwirtschaftsgipfel von Versailles. Von beiden Delegationen wurde die im Zeichen des wachsenden Protektionismus und der weltweiten Konjunktur- und Währungsprobleme wichtige Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit betont. Mit Blick auf

Versailles wurde allerdings von deutscher Seite mit Bedauern festgestellt, dass die notwendige wirtschaftspolitische Konvergenz der Industrieländer weitgehend fehle; darüber könne auch das Versailler Schlusscommuniqué nicht hinwegtäuschen.

16e session Conseil ONUDI (11 - 28.5.): Les travaux se sont déroulés dans une atmosphère relativement détendue: - Banque du développement industriel: l'examen de la question a été repoussé au Conseil de 1983. - Fonds des Nations Unies pour le développement industriel: la délégation suisse a fait état des difficultés qu'elle rencontre avec le Fonds. Des contacts avec le Secrétariat de l'ONUUDI ont été pris en cours de session afin de tenter de résoudre les problèmes en suspens. - ONUDI IV: adoption de l'ordre du jour provisoire de la 4e Conférence générale de l'ONUUDI. Il est plus pragmatique et concret que les ordres du jour des Conférences précédentes et ne prévoit pas l'élaboration d'un "plan d'action". - Namibie: les Etats-Unis ont voté contre un projet de conclusion qui notamment reconnaissait la SWAPO comme seul représentant légitime du peuple namibien, alors qu'ils s'étaient abstenus l'année passée.

4. Tagung der Gemischten Wirtschaftskommission Schweiz-Saudi-Arabien: Am 24. und 25.5.1982 fand in Bern die 4. Tagung der Gemischten Wirtschaftskommission Schweiz - Saudi-Arabien statt. Die Schweizer Delegation stand unter der Leitung von Bundespräsident Fritz Honegger, Vorsteher des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, und setzte sich aus Vertretern der Bundesverwaltung, der Spitzenverbände der Wirtschaft sowie jener Branchenverbände zusammen, die an den Wirtschaftsbeziehungen mit Saudi-Arabien besonders interessiert sind. Leiter der saudiarabischen Delegation, der hohe Persönlichkeiten verschiedener Ministerien und der Handelskammern von Jeddah, Riyadh und Dammam angehörten, war D. Ghazi Algosaibi, Minister für Industrie und Elektrizität. Gegenstand der Beratungen, die in einer freundschaftlichen Atmosphäre stattfanden, bildete der weitere Ausbau der schweizerisch-saudiarabischen Wirtschaftsbeziehungen. Mit Exporten in der Höhe von 1,181 Mrd. Franken war Saudi-Arabien 1981 der weitaus grösste Exportmarkt der Schweiz ausserhalb des OECD-Raumes. Neben der Erörterung von Fragen, die sich aus dem gegenseitigen Warenverkehr sowie der Tätigkeit von schweizerischen Bau- und Ingenieurfirmen in Saudi-Arabien ergeben, war breiter Raum der verstärkten Zusammenarbeit bei der Ausbildung von saudischen Fachkräften durch das "Swiss Industrial Development Institute (SIDI)" und der vermehrten Beteiligung von Schweizer Unternehmen an Joint Ventures in Saudi-Arabien gewidmet. Im Anschluss an die offizielle Tagung in Bern fand am 26.5.1982 in Genf ein Seminar über die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Schweiz mit Saudi-Arabien statt, an dem Mitglieder der beiden Delegationen teilnahmen. Probst

AFFETRA

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

3003 Bern, den 1. Juni 1982

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3. - FM/sv

Interne Verteilerliste

Betrifft: **Wochentelex 22/82**

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Fräulein Krieg	KR
	Herr Erard	ER
Politischer Direktor	Botschafter Probst	PRO
Chef Sekretariat pol. Direktor	Frl. Bauty	BY
Sekretariat pol. Direktor	Frau Stebler	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
	Herr von Arx	AX
Protokoll	Botschafter Kaufmann	KH
Politisches Sekretariat	Botschafter Ritter	RR
	Herr Dreyer	DD
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
		W 338
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Zwahlen	ZW
	Herr Hulliger	HG
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter	
	Herr Schenk	SBL
	Herr Erismann	EA
	Herr Bodenmüller	BOD
Politische Abteilung II	Botschafter Hugentobler	HTR
	Herr Ramseyer	RY
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Heinis	HI
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Jaccard	JD
Fremde Interessen	Herr Ghisler	GH
	Kanzlei	G 14
Direktion für Internationale Organisationen	Botschafter Brunner	
	Herr de Riedmatten	RD

./.

Sektion Vereinte Nationen und internationale Organisationen	Fräulein von Grünigen Herr Mayor, Sektionschef	GR MAY
Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Weiersmüller	WE
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Müller	MO
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Diez Herr Stettler Minister Krafft	DZ STR KT
Sektion Völkerrecht	Herr Reimann	REI
Sektion Entschädigungsabkommen	Frau Pauli	PS
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Hollenweger	HW
Generalsekretariat	Botschafter Glesti Herr Baumgartner	GLS BAG
Allgemeine Angelegenheiten und Personalausbildung	Herr P. Friedrich	FI
Personalsektion	Herr Indermühle Herr Killias	IND/FZ/HLD KC
Sektion Verwaltungsinspektion und konsularische Angelegenheiten	Herr Sunier	SQ
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe DEH	Botschafter Heimo Herr Wilhelm Herr Leuzinger Herr Greber Hr. Giovannini/Hr. Högger	HH WM LP GRE GI/HL
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Blaser Herr Niederberger	BL NP
Sektion Internationale Hilfswerke	Herr Klöti	KLE
Integrationsbüro EDA/EVD	Herr Girard	Gi

1 Ex. an: Délégation suisse près l'AELE, Genève + 1 Ex. Mission permanente
 35 Ex. an: Bundesamt für Aussenwirtschaft, Bundeshaus Ost, Büro 81
 (vom Wochentelex 24 Ex.)

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

3003 Bern, den

1. Juni 1982

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3. - FM/sv

Sa 1. Juni 82 17

V E R S A N D L I S T E

Betrifft: Wochentelex 22/82

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan	Guatemala	Panama
Addis Abeba	Hanoi	Panmunjom
Akkra	Havanna	Paris
Algier	Helsinki	Paris / OECD
Amman	Islamabad	Paris / UNESCO
Ankara	Jakarta	Peking
Asuncion	Kairo	Prag
Athen	Khartoum	Pretoria
Bagdad	Kigali	Quito
Bangkok	Kinshasa	Rabat
Beirut	Kopenhagen	Rom
Belgrad	Kuala Lumpur	Salisbury
Berlin / DDR	Kuwait	San José
Bogota	Lagos	Santiago de Chile
Bonn	La Paz	Singapur
Brasilia	Lima	Sofia
Brüssel	Lissabon	Stockholm
Brüssel / Mission	London	Strassburg / Europarat
Budapest	Luanda	Söul
Buenos Aires	Luxembourg	Tananarive
Bukarest	Madrid	Teheran + Fremde Interessen
Canberra	Manila	Tel Aviv
Caracas	Maputo	Tokio
Colombo	Mexico	Tripolis
Conakry	Monrovia	Tunis
Dacca	Montevideo	Warschau
Dakar	Moskau	Washington
Damaskus	Nairobi	Wellington
Dar es Salaam	New Delhi	Wien
Den Haag	New York / UNO	Yaoundé
Djeddah	Oslo	Genf / UNO / OI
Dublin	Ottawa	

GENERALKONSULATE:

Hong Kong
Mailand
München
New York
Frankfurt

96 Vertretungen
+ 5 Generalkonsulate

101 Vertretungen total
=====

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN
Informations- und Pressedienst

3003 Bern, den 1. Juni 1982

VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3. - *FM/sv*

T E L E G R A M M (CH)

Wochentelex 22/82

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- Ankara	- Dublin	- Ottawa
- Bagdad	- Helsinki	- Oslo
- Bangkok	- Jakarta	- Paris (auch OECD)
- Belgrad	- Kairo	- Peking
- Bonn	- Lissabon	- Prag
- Brasilia	- London	- Rom
- Brüssel (Botschaft + Mission)	- Luxemburg	- Santiago de Chile
- Buenos Aires	- Madrid	- Stockholm
- Canberra	- Mexiko	- Teheran
- Caracas	- Moskau	- Tokio
- Dar es Salaam	- New Delhi	- Warschau
- Den Haag	- New York/Swissobser	- Washington
	- <i>Pratona</i>	- Wien

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonulate in Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD.